

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

London, 21. Juni. Wie die „Morningpost“ schreibt, wird die Parlamentsession nicht schließen, ohne das britische Exekutiv gegeben, um für eintretende Eventualitäten für Sorge zu treffen, da die britischen Interessen mit den Fragen, die im Orient auf dem Spiel stehen, tief verwickelt sind.

Paris, 21. Juni. Die Besetzung des „Figaro“, sämtliche Vorkämpfer und Gesandte hätten dem Herzog Decazes persönlich ihre Verehrung über die von ihm in der Sitzung am Montag gemachten Erklärungen ausgesprochen, sind, soweit sie den deutschen Vorkämpfer betreffen, irrtümliche. Fürst Golenhofen hat den Herzog Decazes seit Montag gar nicht gesehen.

Deutsches Reich.

Die Kritik in Frankreich bezieht die „Provincial-Correspondenz“ in einem längeren Artikel und sind die Meinungen des Blattes, insofern selbstverständlich, als dieselbe anknüpfend an eine Darstellung der letzten Ereignisse wiederholt die Bedeutung derselben für die Stellung Frankreichs zum Auslande hervorhebt. Der bezügliche Artikel beginnt mit folgenden Sätzen:

„Die Kritik in Frankreich ist in einem weiteren Abschnitt der Entwicklung getreten: der Kampf zwischen dem neuen Ministerium und der republikanischen Mehrheit der Kammer, welcher durch die Vertagung der Session zunächst abgebrochen war, ist jetzt bei der Wiedereröffnung der Kammer sofort zum lebhaftesten Ausdruck gelangt und wird in nächsten Tagen zu einer vorläufigen Entscheidung führen. Die betreffenden Verhandlungen nehmen vor Allem wegen der unentzerrbaren Bedeutung der in Rede stehenden Entschlüsse für die auswärtigen Beziehungen Frankreichs die höchste Bedeutung in Anspruch.“

„Mit Bezug auf die durch die Kammereröffnung wiederhergestellten Verhandlungen ist es zum Schluß, Spätestens im September werden dann die Neuwahlen in Frankreich stattfinden, deren Ausgang von größter Wichtigkeit für Frankreichs innere und äußere Verhältnisse werden dürfte.“

Der neue türkische Vorkämpfer, Saadullah Bey, welcher am Montag in Berlin eingetroffen ist, hat die Gesandtschaft bereits übernommen. Der Vorkämpfer wird sein Verbleibungs-schreiben dem Kaiser wahrheitsgemäß in Eins überreichen, und der Staatssekretär des Auswärtigen, von Bismarck, zur Bemerkung dieses Actes sich dahin begeben. Auf der türkischen Gesandtschaft laufen übrigens die Beiträge für die türkischen Vermordeten sehr reichlich ein, und zwar bestreiten sich daran nicht nur vorzugsweise, wie bei den Sammlungen für die Russen, die Vorkämpfer, sondern auch die Mitglieder, sondern auch die weiteren Kreis des Publikums.

Am Großherzogthum Hessen haben die beiden Kammeren an den neuen Großherzog Ludwig IV. Adressen gerichtet, in welchen sie dem neuen Landesvater ihre Treue und Anhänglichkeit versichern und ihm ihr Verbleib über das Ableben seines Vorgängers ausprechen.

Bei der Wahl im 6. Berliner Wahlbezirk sind mehrere Wahlabschlüsse zu Gunsten des sozialdemokratischen Kandidaten Jansen verzeichnet. So hat z. B. im 266. Wahlbezirk ein Vorkämpfer der W. für seinen vorzuziehenden Vater gestimmt, in diesem Bezirk allein sollen nachträglich 9 Fälle solcher Wahlabschlüsse festgestellt sein. Im 278. Wahlbezirk trat ein früherer Vorkämpfer neuerdings beim an den Wahltag, um sein Verbleib auszusprechen. Als der Wahlvorkämpfer den Namen des Lehmann in der Wahlzettel einzutragen wollte, trat ein anderer Wähler in das Wahllokal und begründete den angeblichen Verbleib als Herrn Hoffmann. Nachdem dieser Lehmann-Hoffmann in das Gebiet genommen, wußte er sich in solcher Weise zu verhalten, daß er die Wahlzettel nicht zu ändern, sondern sie zu zerstören, und der Raton freigelegt, wurde aber auf der Straße festgenommen und der Polizei überliefert, die in ihm den seit dreizehn Jahren gefangenen Tolstojew-Hoffmann erkannte und seine Verleumdung nach dem Volksmunde veranlaßte.

Ueber die Ergebnisse dreier Deutschen, der Herren Kraut, Genod und Metemeyer, welche in Aussicht von den Russen als Bevollmächtigte nach Ostasien abgehen, wird jetzt durch ein längeres aus Baku vom 15. Juni datirtes Schreiben des Kaufmanns Genod, das in Berliner Blättern veröffentlicht worden ist, einiges Nähere bekannt. Genod erzählt, er ist vor etwa 4 Wochen, um mit der russischen und rumänischen Regierung Verträge abzuschließen, nach Baku abgefahren; in seiner Gesellschaft habe sich auch der deutsche Kaufmann Metemeyer befunden; am 2. Juni machte er die Bekanntschaft des Herrn v. Kraut, Correspondenten des Moskauer Telegraphenbüros in Baku, der dort mit russischen Offizieren viel verkehrt. Am 4. Juni reisten sie zusammen nach Baku, durch Herrn v. Kraut sollte Genod nach dem Generalintendanten der russischen Armee, Arens, anfragen, ob die Verträge der Expedition in der Hoffnung gemacht v. Kraut dem General Metemeyer zu übergeben; vor der Thür warteten die andern beiden Herren auf dessen Zurückkunft 1/2 Stunden vergeht, haben aber dann in ihr Hotel zurück. Während die beiden hier beim Frühstück saßen, erschien ein russischer General, Namens Stein, und verhandelte im Namen des Bevollmächtigten Herrn Metemeyer, dem er eine Karte des Herrn v. Kraut vorzeigte, durch welche Metemeyer gebeten wurde, nicht auf v. Kraut zu warten. Als Genod sich seines Landmannes annahm, wurde er gefragt, ob auch er dem Herrn v. Kraut fern; als er dies bejahte, kündigte man auch ihm seine Verabredung an. Beide wurden in das nächste Gefängnis geführt. „Ich bin“, so erzählt Genod, „Herr General Stein, Grundlungen des russischen Generalintendanten Herrn v. Arens über uns einzuliegen, und nannte ihm als meine Bekannten die rumänischen Minister und andere Persönlichkeiten. Man ver sprach uns, sofort die nöthigen Depeschen abzuschicken, und wenn sie uns genügend legitimirt, uns sofort in Freiheit zu setzen. Vorläufig wurde uns eine Erlaubnis von 1 Offizier und Mann russischer Kavallerie unter dem Befehl des Herrn v. Kraut gegeben, was wir denn auch, und das ohne jeden Compromiß entbehrte, war kein Wort, kein Wohlgeschick z. Man ließ uns dort volle acht Tage, ohne sich um uns zu kümmern, ohne uns zu lügen, weshalb wir in dieser strengen Haft sitzen und ohne auch nur das geringste Verbot mit uns vorzunehmen. Die Briefe, welche die Gefangenen hinaus schreiben, bleiben zurück. Am 8. Tage endlich kam ein rumänischer Polizeikommissar, Magino, der mit den Gefangenen ein Verhör anstellte und sie mit dem Verprechen verließ, er wolle zum Großfürsten gehen und nach einer Stunde zurückkehren. Er kam aber nicht wieder. Am Abend erstehen General v. Stein wieder, der Briefe, welche die Gefangenen hinaus schreiben, bleiben zurück. Herr v. Kraut rube, daß er eigene Sache auch selbst in die Hände und das ihnen als einziges Rettungsmittel ein Gesuch an den Großfürsten liehe. Metemeyer ließ sich dazu herbei, ein solches zu schreiben, und wurde nach zwei Tagen aus dem Gefängnis abgeführt und der Schuld über die Grenze nach Rumänien gebracht. Genod verzögerte sich, um Generale zu bitten, die sich nicht verweigern habe. Am 15. Juni wurde er auf die Kaiserstraße nach Baku gebracht, vom deutschen Generalconsul daselbst recognoscirt und Abends 11 Uhr in Freiheit gesetzt. Von dem Schicksal des dritten Bevollmächtigten, v. Kraut, hat Genod nichts gehört. Seinen Verbleib schließt er, wie folgt: „Das bezeichne-

deutsche und sogar russische Konsulat haben alles in Bewegung gesetzt, um uns zu befreien, je selbst der Fürst von Rumänien, und trotzdem bedurfte es 12 Tage, um uns zu befreien.“

Großbritannien.

Im Oberhause wurde eine „Begrüßungsrede“ gehalten. Ein von Partridge beantragter, von der Regierung bekämpfter Artikel, wonach bei Verleumdungsgesetzen nur die Verleumdungen der anglistischen Kirchen zulässig sein sollen, wurde mit 127 gegen 111 Stimmen angenommen. Der Haus hat demnach mit einer Majorität von 16 Stimmen gegen das Ministerium votirt. (Das Oberhaus setzt hiermit eine eigenthümliche Toleranz, die mit den sonstigen freien Institutionen Englands kaum in Einklang zu bringen ist.) Auf den Antrag des Herzogs von Richmond wurde die Vertagung der Beratung beschlossen, damit die Regierung die Frage in Erwägung ziehe.

Den „Daily News“ wird aus Alexandria untern 14. d. telegraphirt: „Weder die jüngste Mitteilung von dem Friedensschluß zwischen König Jochem von Abyssinien und Ägypten durch den Oberst Gordon, noch die von der Einnahme von Gondar durch den König Menelik sind bis jetzt bestätigt worden. Das Land zwischen Kharum und der Küste von Kassala ist ausgezert und unsicher.“

Im Monat Mai hat die Ausfuhr von geschlachtetem Fleische von Newport und Woblastophia nach England 7,300,000 Pfund betragen.

Frankreich.

Die Debatten in der Kammer am 19. waren nur eine Fortsetzung der Angriffe auf die Regierung. Antonin Broca sagt: „Es gibt keinen ernstlichen Menschen in Europa, der da behaupten möchte, die clericale Frage sei eine innere. Im Gegentheil ist es eine Frage, die nicht in einem Lande aufgeworfen werden kann, ohne alle anderen Länder in Mitleidenschaft zu ziehen.“ Der Herr Broca ist ein sehr geschickter Redner, der die Verlegenheiten des Ministers von 16 Mai, daß es mit der Ministerverantwortlichkeit keinen Zweck machte. Wenn jetzt die Auflösung votirt wird, so wird Frankreich zwei oder drei Monate lang ohne jede Vertretung bleiben; man könne kein Vertrauen zu einem Minister des Reiches haben, dessen Politik einzig darin besteht, jeder Partei zu dienen, je sie ihm in der Augenblicks- oder gegenwärtigen Erklärung verurtheilt ist, nach außen eine clericale Politik zu betreiben. Und dieser Mann wolle der Majorität eine Verleumdung über Patriotismus halten! Die Majorität wird bald wiederkehren und den inneren Frieden heilen. Wollte Gott, daß sich das nicht geschähe, sondern daß man sich für den Frieden und die Freiheit des Landes einsetze. Louis Blanc sagt: Die Abmahnung haben den Männern von Sedan die Hand gereicht und diese Unabständigkeit nennt sich eine conservative und giebt vor, für die Interessen der Revolution einzutreten. Der Widerwille, welchen Herr v. Broca gegen die Radikalen zur Schau trägt, verdirbt mir höchst seine eigenen Absichten. Ich würde mich sehr freuen, wenn er sich zu diesem Behufe mit dem allgemeinen Stimmrecht Gemut anhaben, bestmöglichst mit dem Clericalismus und nicht gegen alle Freiheiten zu dem alten System des förmlichen Vetos seine Zuflucht, indem man nur die Angewandten vor sich verweist. Aber die Republik ist ein Amt, an dem noch ganz andere Männer geschäftig sind, als die Herren von Broca. Ein allgemeines Stimmrecht vermag nicht die Hände mit dem Baume, und man verdirbt es doch einmal, das allgemeine Stimmrecht zu Boden zu werfen. Die Republik war stets ein Ziel für Frankreich, denn sie giebt uns Unglücksfälle wieder aus; sie bezieht das befehle Gebiet, hat den Credit, den Handel und Wandel, den man vermag, zu heben, und streng mit dem Verbleib durch die Revolutionen und Schaffte bekämpft. (Geistige Unterbrechung durch die Rechte.) Die Anzahl derjenigen, welche die Republik als das einzige Ziel für Frankreich betrachten, wächst von Tag zu Tag! Weder lüdt nun daraufhin, daß der Republik schließlich der Sieg bleiben werde; er ermahnt aber die Wähler, nicht zu erlösen und streng auf dem Verbleib des Reiches zu bleiben; die Vertreter, welche Frankreich sich geben und die ihm günstig bleiben, werden die Unternehmungen der Regierung im Auge behalten; jeder Angriff in das Reich der Wähler wird verurteilt und sämtliche Rechte werden zur Wiederherstellung gezogen werden. (Die Rechte räumt.) Diejenigen, welche die Verfassungen unterdrücken wollen, sind die Männer der „Länderung und der Unterdrückung der wahren sociale Gefahr“ (Weißall auf den Minister.) Von Renan's, früher Vorkämpfer von Paris, sieht eine Parallele zwischen dem Cabinet Boulanger unter Karl X. und sagt dabei: „Wie das Cabinet Boulanger verurteilt für Karl X., was, so ist das jetzige Cabinet verurteilt für die Republik, (weil es auf den Minister.) Eine andere Parallele ist die, daß die Herren von Broca sich mit Unterdrückung des Cabinet Boulanger erheben; es kostete Blut, um Boulanger zu stürzen; aber das allgemeine Stimmrecht reicht aus, um das jetzige Cabinet unmöglich. Boulanger hatte ein Ziel, eine Unterbrechung; das jetzige Cabinet hat weder ein Ziel, noch eine Unterbrechung; nach einem Wortwort (Minister) der Reichsversammlung, die die Unterdrückung der wahren sociale Gefahr noch einige Deputirte der Regierung zu Reibe, bis endlich der in Hauptstadt mitgetheilte Antrag C. Hoissel dem Vorn und der Sitzung ein Ende machte.“

In der Sitzung der dritten Abtheilung des Senats ergriff am Dienstag Victor Hugo das Wort zu einer scheinigen Interpretation auf die Regierung und was er sagte, hatte diebaldig Hand und Fuß und nichts von der phantastischen Verleumdungsfähigkeit, welche sonst eine Rede kennzeichnet. „Da zuhause!“ sagte er, „ein Minister der Handelsminister v. Meaux) hier anzufragen, so möchte ich an ihn eine Frage richten. Es ist unmöglich, daß der Präsident der Republik und das Cabinet nicht eine Eventualität ins Auge gefaßt haben sollten, die für uns eine Gewährheit ist, den Fall nämlich, daß in drei Monaten die Kammer, die man legt auflösen will, namentlich nicht im republikanischen Sinne auflöst, und diese Eventualität, welches Bedenken des Senats im Hinblick auf die Interessen Frankreichs, und in ihrem Ansehen noch gefährlich wiederkehre. Was bedeutet die Regierung einer solchen Kammer gegenüber zu thun? Wird der Präsident sich, wie es seine Pflicht ist, einfach zurückziehen und werden die Minister mit ihm von öffentlichen Schulden abtreten? Ich bitte um eine bestimmte Antwort. Sollte eine solche nicht erfolgen, so werde ich mich, was von dem Herrn v. Meaux Ministerium zu halten ist.“ Herr v. Meaux erwiderte sich und sprach: „Die Frage, welche Herr Victor Hugo am mich richtet, kann nur dem Präsidenten der Republik gestellt werden und ich schreibe die Kompetenz der Minister. Die republikanischen Senatoren Valentin, Ribiere und Lepetit sind unwillig.“ Das ist schmerzhaft haben u. s. w. „Wäre die Kirchenverfassung mehr und mehr sich zu einem lebendigen Organismus entwickeln, von welchem belebende Kräfte auf die Einzelgemeinden und Einzelglieder unter Kräfte ausgehen!“ Mit diesem Wunsch schließt der Herr Reichardier seine Rede ab und ertheilt dem Herrn Archidiaconus F. Anne das Wort über den folgenden Gegenstand der Tagesordnung, aber die Proposition des evangelischen Oberkirchenraths: „die Frage der Sonntagstrafe und Sonntagsechtung“ betreffend. Die Frage der Sonntagstrafe und Sonntagsechtung sieht Reichardier als eine hochwichtige Lebensfrage für die Kirche an. Mit diesen Klagen sei dabei gar nicht gewonnen; die noch vor-

frage richten, die ich heute an Herrn v. Meaux richte. (Waise. Allgemeine Spannung.) Nun denn, der Minister von damals hat mir genau dieselbe Antwort, wie der Minister von heute. (Einige Minuten später war das Verbrechen verübt, welches man in der Geschichte den 2. December nennt. (Zweite Bemerkung.) Der Herr Reichardier, der die Abtheilung, die ich heute nicht seinem Freunde Meaux zu Hülfe und sagte, es sei nicht Sitte, die Minister anderwärts als im Plenum zu interpellieren und Herr Victor Hugo könne füglich von dem Minister keine andere Antwort verlangen. Ich bemähe mich so mit dieser! rief Victor Hugo fastschick und man legte wieder zur Verfügung des Jurist.

Italien.

Die italienische Regierung verachtet der Volkstretung ausdrücklich, daß sie sich gar nicht in die russisch-türkischen Streitigkeiten einmischen werde, da durch dieselben Italien's Interessen nirgends bedroht würden.

Der Präfect der Vitis-Congregation, Cardinal Bilio macht im Directorat bekannt, daß der verstorbenen B. demontirten Vater Gerardus Bilio nach Prüfung der von ihm bestellten Minderer unter die Zahl der „Beitrag“ aufgenommen ist. * Italienischen Blättern zufolge hat man unter den dem Nachlaß des getödteten Brigantendens Antonio Leone befindlichen Papieren auch solche vorgefunden, durch welche die Verbrechen compromittirt werden. Auch der Verbleib, den eine von demselben Verbleib verbleibende Verbleibende Name mit dem dem Verbleib führt, sei der Verbleib in die Hände. * Bei G. u. s. a. will man ein Denkmal errichten als ein Denkmal für die dort im Jahre 1866 gefallenen Oesterreicher und Italiener, deren Gebeine in der Grabammer des Denkmal's ihre letzte, gemeinliche Ruheplätze finden sollen. 1899 Berichte sind bereits wieder aufgenommen. Die Sammlungen für das Denkmal, auf dem 82 Entwurfe eingereicht sind, haben bisher bereits eine Summe von 102,555 Fr. ergeben.

Sien.

Nachrichten aus Kaschau scheinen zu zeigen, daß der Emir die Verhandlung über die Chinesen im sibirischen Turkestan gewinnt und auf die Wahrscheinlichkeit eines Friedensschlusses auf der Basis einer Anerkennung der Unabhängigkeit Kaschau's seitens China's hinzudeuten.

Die japanischen Zeitungen veröffentlichen zwei interessante Schreiben, welche die Präsidenten des Staatsraths, Sanjo und Morokata, an den japanischen Adel gerichtet haben, um dessen Mitwirkung für die Krankenpflege im Felde zu gewinnen. Dieselben weisen zuerst auf die Beispiele während des Krimkriegs und des deutsch-französischen Feldzuges hin, machen auf die wohlthätigen Vereme Europas im Kriegszustand aufmerksam und theilen dann mit, daß der Staatsrath sich an die überörtliche Gesundheitsämter um detaillierte Angaben über die europäische Krankenpflege im Felde gewandt hat.

Kreisynode.

Halle, 21. Juni. Kreisynode 119. wurden hierseits im Saale der Stadtverordneten die Verhandlungen der diesjährigen Kreisynode der Stadtdiöcese Halle eröffnet. Das vierte Kapitel des zweiten Paulinischen Briefes an die Korinther wird der einleitenden Morgenandacht zu Grunde gelegt, welche mit einem Gebet um des Himmels Segen zu den Arbeiten der Synode schließt. Nachdem das Betruerfing gebetet und der Segen gesprochen, begrüßt der Vorsitzende die Versammlung und heißt Herrn Superintendenten Förster als neuen Synodalmitglied willkommen. Die Legalität der Wahlen der durch die Gemeindegemeinde erwählten Mitglieder wird von der Synode anerkannt. Der Herr Vorsitzende verliest die Namen dieser aus den Wahlen der Gemeindegemeinde hervorgegangenen Mitglieder, 7 von ihnen, die noch nicht das Gelübdis des Kirchengemeindealters abgelegt haben, verpflichten sich, durch Gelübdis und Konfirmation ihre Pfligkeitspflicht als Synodalmitglieder zu erfüllen. Es wird dann die Präsidialliste vorgelesen. Ueber die Stimmberechtigung des an der Synode ankunft hier anwesenden Herrn Geistlichen Kapmann waren Zweifel entstanden; das Consistorium hat entschieden, daß demselben keine Stimmberechtigung zustehe. Die Synode erhebt dagegen keinen Widerspruch. Es folgt die Wahl des Synodalvorstandes für die nächsten drei Jahre; derselbe besteht aus vier Mitgliedern, von denen mindestens eines ein Geistlicher sein muß. Die Wahl wurde durch Stimmzettel vollzogen. Von je 30 Stimmen fallen auf Herrn Weitz 20, Herrn Nothe 28, Herrn Köstlin 24; dieselben sind gewählt. Die nachträgliche Anzahl der Stimmen haben die Herren: v. Löwenlauf (15), Fubel (8), Saran (8) erhalten. Nach Beschluß der Versammlung kamen alle drei Vorgesetzten in die engere Wahl; eine andere laut gewordene Ansicht, daß zwischen Fubel und v. Löwenlauf das Loos zu entscheiden habe, welcher von beiden in die engere Wahl kommen sollte, findet nicht die Zustimmung der Versammlung. Die engere Wahl ergiebt 18 Stimmen für Herrn v. Löwenlauf; derselbe ist also gewählt. — Somit ist die außerordentliche Synode vollzogen. Es folgt, wie vorgeschrieben, der Bericht des Superintendenten über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Synodalgemeinden. Die Ausführungen des Herrn Redners lassen die Schwierigkeiten recht hervortreten, mit denen die Kirche in dieser Beziehung in den neuen Zuständen, in welcher sich ihre innere Kraft und Lebensfähigkeit bewahren müsse, zu kämpfen habe bei dem auf das Materielle gerichteten Sinn, bei den in vieler Beziehung traurigen socialen Zuständen u. s. w. — Der Kirchenbesuch, obgleich oft recht zahlreich, zeigt doch im Ganzen keine Vermehrung gegen früher; die Zahl der Communicanten ist gegen voriges Jahr wieder gesunken. — Als dringendes Bedürfnis hebt der Referent die Geschäfts-Erhaltung der kirchlichen Geistlichen hervor; es sind jetzt 6 Geistliche weniger hier, als im Anfang dieses Jahres waren. — Von 545 seit Juni 1876 geschlossenen Ehen sind 228 kirchlich nicht eingetragene worden; auch sind viele Kinder ungetauft geblieben, dagegen hat sich in der Zahl der Confirmirten kein Minderungs gezeigt in Folge der noch geltenden Bestimmungen, daß die Entlassung aus der Schule an die Confirmation geknüpft ist. Bei Verlesung der sittlichen Zustände wird u. a. die schädliche Wirkung der massenhaften Zunahme der zum Theil mit Mitteln von sehr zweifelhaften Werth die Sinne reizenden Vergnügungslocalen, besonders auf die heranwachsende Jugend, hervorgehoben. Unter den freireizenden Geseßsachen, bei denen Sünderverführung angeht, wurden, sind besonders viele, die den kirchlichen Segen für ihren Geseßsachen verweigern haben u. s. w. „Wäre die Kirchenverfassung mehr und mehr sich zu einem lebendigen Organismus entwickeln, von welchem belebende Kräfte auf die Einzelgemeinden und Einzelglieder unter Kräfte ausgehen!“ Mit diesem Wunsch schließt der Herr Reichardier seine Rede ab und ertheilt dem Herrn Archidiaconus F. Anne das Wort über den folgenden Gegenstand der Tagesordnung, aber die Proposition des evangelischen Oberkirchenraths: „die Frage der Sonntagstrafe und Sonntagsechtung“ betreffend. Die Frage der Sonntagstrafe und Sonntagsechtung sieht Reichardier als eine hochwichtige Lebensfrage für die Kirche an. Mit diesen Klagen sei dabei gar nicht gewonnen; die noch vor-

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 68 ab 6 der Erbschaftsordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Auschungsgeßchäft für die hiesige Stadt am

Donnerstag den 12., Freitag den 13. und Sonnabend den 14. Juli cr.

in den Localen des Bürgerartens stattfinden wird. Die Militairpflichtigen haben zu dem in ihnen in nächster Zeit eingehenden Gefellungs-Ordre angegeben Zeit bei Vermeidung der angebotenen Strafen pünktlich zu erscheinen. Diejenigen hier seit dem Wirtungsgescheß angezogenen, wie die mit dem Berechtigungsschein zum einjährigen freiwilligen Dienst versehenen und von einem Truppendeile bei ihrer Meldung zum Dienst-Entritt als nicht einstellungsfähig abgewiesenen Militairpflichtigen haben sich, wo dies noch nicht geschehen, unter Vorlegung der Papiere im Militair-Bureau auf dem Rathhause sofort anzumelden.

Zu Auschungsgeßchäft selbst muß jede Anmeldung zurückgewiesen werden.

Halle a/S., den 13. Juni 1877.
Der Civil-Vorsteher des Erbschafts-Commission der Stadt Halle.

Der mittelst Stiefelbros vom 9. d. Mts. wegen Diebstahls verfolgte Arbeiter Louis Kasten aus Halberstadt ist ergriffen.
Halle a/S., den 20. Juni 1877. **Der Königl. Staatsanwalt.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substation sollen nachstehende dem Kaufmann Gustav Rawald zu Freyburg a/M. gehörend, im dessen Grundbuchs Band 12 Artikel 577 eingetragenen Grundstücke:

1. ein Wohnhaus mit aufgestecktem Stochwerk, Seitenflügel, Hofraum und 1 A Hausgarten, Schmeinhalle, Scheune mit Kuhstall, Schuppengebäude, eingetragen unter Nr. 339 der Grundsteuerrolle und Kartenblatt 10, Parzelle 278, 281 und veranlagt zu einem jährlichen Nutzungswerte von 180 M.
2. Wohnhaus Nr. 844 mit kleinem Hofraum, Remise mit Waschküche und Gartenwohnung — eingetragen unter Nr. 377 der Grundsteuerrolle und Kartenblatt 10, Parzelle 218 des Grundsteuerbuches, veranlagt zu einem jährlichen Nutzungswerte von 408 M.
3. Plan 586, Kartenblatt 10, Parzelle 53, 2 A 30 QM. Acker zu 0,66 M. Reinertrag veranlagt.
4. Plan 597, Kartenblatt 10, Parzelle 54, 2 A 30 QM. Acker zu 0,66 M. Reinertrag veranlagt.
5. ein Baum- und Gesejarten zu Eckstätt, Aa. III. 16, Kartenblatt 10, Parzelle 220, 23 A 50 QM. Garten, zu 13,80 M. Reinertrag veranlagt.
6. von einem Hiesigen Weinberg nebst Krautland, Kartenblatt 10, Parzelle 278, 274, 275, 276, 277, 280, 1 Hectar 13 A 70 QM. Acker und Garten, zu 26,97 M. Reinertrag veranlagt.
7. von einem Weinberg vor dem Ederländer Thor, U. 52, 53, 54, 1 Hectar 13 A 70 QM. Acker und Garten, zu 26,97 M. Reinertrag veranlagt.
8. Plan 91 von 5 QM. Acker, Kartenblatt 10, Parzelle 102, 67 A 90 QM. Acker zu 39,90 M. Reinertrag veranlagt.
10. ein Garten vor dem Ederländer Thor Aa. II. 13, 15 A 80 QM. Garten zu 9,30 M. Reinertrag veranlagt.
11. 1/2 Weinberg in den Schweigenbergen, U. 57, Kartenblatt 10, Parzelle 408/283, 289, 23 A 40 QM. Acker und Garten, zu 8,97 M. Reinertrag veranlagt.
12. ein Weinberg mit Garten und Grabfeld in Schweigenbergen, U. 55, Kartenblatt 10, Parzelle 283, 284, Garten und Acker, 23 A 20 QM. zu 8,01 M. Reinertrag veranlagt.
13. 1/2 Weinberg in Schweigenbergen, U. 56, Kartenblatt 10, Parzelle 288, 287, 22 A 80 QM. Acker und Garten, zu 8,84 M. Reinertrag veranlagt.
14. Plan 352, Kartenblatt 10, Parzelle 109, 14 A 30 QM. Wiese, zu 7,53 M. Reinertrag veranlagt.
15. Plan 353, Kartenblatt 10, Parzelle 110, 9 A 90 QM. Wiese, zu 6,25 M. Reinertrag veranlagt.
16. ein Weinberg auf der Hämmerjagd, U. 58, Kartenblatt 10, Parzelle 290, 291, 54 A 10 QM. Acker und Garten, zu 15,93 M. Reinertrag veranlagt.
17. zwei Viertel Garten zu Eckstätt von Aa. III. 14, 15 (am Wohnhaus 344), Kartenblatt 10, Parzelle 217, 219, 43 A 90 QM. Garten zu 12,87 M. Reinertrag veranlagt.

am 17. Juli 1877, Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und

am 20. Juli 1877, Mittags 12 Uhr ebenfalls das Ueßel über den Zuschlag verhandelt werden.

Die Auszüge aus der Grundsteuer- (und Grundsteuer-Mittel-) Rolle, sowie beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, können in unserem Bureau eingesehen werden. Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden angefordert, dieselben zur Vermeidung der Proclamation im Versteigerungs-Termin anzumelden. Freyburg a/M., den 19. April 1877.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Substitutions-Richter.

Ein frequenter, komfortabler einrichteter Gasthof mit großem Garten, Regal- und 6 Morgen Landgrundstück, ist in einer kleinen Stadt Krankheits halber zu verkaufen. Anschlag 4000 M.

Aug. Kieschke, Bößig h/ Rabegast.

Ein Gasthof in einer Stadt von 17000 Einwohnern, in einer Garten- und Regal- und ist bei einer Anschlag von 2000 M. zu verkaufen durch

Aug. Kieschke, Bößig h/ Rabegast.

Eine Windmühle in guter Wallage und Grundstück, mit 9 Morgen Landgrundstücken, Gebäude und Wäble im besten Zustande, ist Familienverhältnissen halber zu verkaufen durch

Aug. Kieschke, Bößig h/ Rabegast.

Ein Gasthof mit großer Herberge in einer großen Stadt, ist wegen Todesfall mit vollständigem Inventar bei 5000 M. Anschlag sofort zu verkaufen durch

Aug. Kieschke, Bößig h/ Rabegast.

Pferdebinder ist zu kaufen große Klausstraße Nr. 41.

Ein bedeutendes **Braunkohlenwerk** mit eigenem Eisenhüttenwerk an einer Dampfstation und Anstalten zum Waschen, Essen, Rollen, Fein- und Grobsteinmahlen, sowie von Briquets und Presskohlenmehl, eigen und zur Anlage einer solchen Fabrik das nöthige Terrain offerirt, sowie auch gern erbitzt ist, einen bedeutenden Credit der erforderlichen Rollen zum allerbilligsten Preise zu gewähren, sucht einen Reflectanten mit hinreichenden Mitteln. Abfah unbedingte geschieht. Adressen unter G. R. 444 Bahnhof Göthen erbeten.

Grundstücks-Verkauf.
Ein kleines Haus mit Laden mit 800 M. Anschlag zu verkaufen.
Ein Haus mit Handelstellers mit 800 M. Anschlag zu verkaufen. Näheres bei F. Schütz, ul. Berlin 1, 1/2 Tr. Kraut- und Kohlstrümpflanzen verkauft Grasemann, Dblau.

Ader-Verpachtung.

Die Martini padlosch werdenden Acker des Oeconom Lehnman von ca. 17 Morgen in Hallescher Für am Reiburger Wege nach dem Kessel (hintern neuen Güterbahnhof) sollen in einzelnen Parzellen oder im Ganzen anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden. Nachtheilhaber lade ich zur Abgabe von Geboten auf

Sonnabend den 30. Juni, früh 7 Uhr zur mir ein mit dem Betreuer, daß Bedingungen aus schon vorher bei mir eingesehen werden können.

Die Restauration oder Gasthof wird zum 1. October zu pachten gesucht. Offerten unter Chiffre A. 10 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine kleine Restauration Familienverhältnissen halber zum 1. Juli cr. zu vermieten. Auskunft **Gasthof zur Sonne, Göthe n.**

Ein fast länger als 20 Jahren in Halle a/S. in einer der lebhaftesten Straßen schon längst betriebenen Cigarren- und Tabakgeschäft mit vollständigem Ladeninventar samt vom 1. October d. Jg. ab mit oder ohne Waarenvorräthe übernommen werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unter der Chiffre G. 174 in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. hier gefälligst abgeben.

Ein Haus in angenehmer Lage von Halle, mit Laden, ist unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exped. d. Ztg.

Ein Handelskeller mit Wohnung wird zum 1. Juli gef. Offerten unter F. 173 an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. erb.

Mitte der Stadt, in der Nähe des Waisenhauses, ist ein sehr großes herkömmlich eingerichtetes Parterre-Logis zum 1. Juli zu bez. Zu erf. gr. Berlin 18, I.

Zu der Nähe des Waisenbergs ist eine schöne Wohnung: Stubz, K., wegen sofortiger Umzug zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Zeitung. [171]

In meinem Hause, Ober-Weißgärstraße 47, beabichtige ich zwei Laden einzurichten und am 1. October zu vermieten. **W. Koch.**

Ein größere Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör und Gartenpromenade, ist p. 1. October 1877 zu vermieten. Preis 225 M. **F. Heckert, Weidenplan 6 c.**

Zu vermieten: 1 Stubz, 2 Kammern und 1 Küche in Trotha Nr. 12. Michaelis zu beziehen.

Die II. Etage vermietet pr. 1. October zu 120 Thlr. **Schulgaße 2b, I.**

Aderstraße Nr. 5 ist eine Wohnung: 1 Stubz, 2 Kammern, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

Freundliche Wohnung zu vermieten **Fischerplan Nr. 3.**

4000 Thlr. auf sichere Hypothek zum 1. October gef. Off. Adressen unter E. R. an die Exped. d. Zeitung erbeten.

3000 Thlr. auf 1. sichere und alleinige Hypothek werden auf ein hiesiges Grundstück sofort zu lassen gef. Feuerzute 6000 M. Off. Adressen unter R. 4 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein thätiger, rüstiger, nicht ungebildeter Mann, der 300 M. Caution stellen kann, findet sofort Stellung als **Reisender.**
Nr. S. T. Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann, welcher in Landbesitzbesitzer-Geschäft gelernt, seine Vorkenntnisse für gewöhnlich, hat und jetzt in einer hiesigen Compagnie und Verkäufer thätig ist, sucht vor 1. August oder auch früher Placement. Offerten unter H. 5438a bes. Haaßenstein & Vogler, Erfurt.

Ein lediger Cavalierist, der voreritend und ruhige fahren kann; sowie mehrere Kinder von 16 — 19 Jahren, die gut reiten können; auch zwei Hohenpauler und ein Hof-ausschier finden sofort Stellen durch **Fr. Binneweiß.**

Edeliche Malergewässen jetzt **A. Buschmann, Bucherstr. 22.**

Offene Stellen für Buchhalter, Comptoiristen, Verkäufer u. s. w. durch des Engagements-Bureau H. Freyberg, Magdeburg, Schönebergstraße 10.

Verkäuferin-Gesuch.

Für eine Kurz- und Spielwaarenhandlung wird eine gesandete Verkäuferin zum baldigen Entritt gef. Adressen unter H. 175 erbittet man durch die Exped. d. Ztg.

Söchin gefucht.

Eine Köchin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Entritt gefucht auf dem Rittergute **Naußig h/Arden. v. Römer.**

Ein gebill. Mädchen, perfecte Köchin, in Behandlung der Wäsche, sowie in jeder häuslichen und Handarbeit bewandert, sucht zum 1. August Stellung in einem herrschaftlichen Hause. Adressen erbittet man unter A. 5 an d. Expedition dieser Zeitung einzufenden.

Eine geübte Maschinenmädlerin findet sof. dauernde Beschäft. bei F. A. Dietze.

Offene Stellen bei hohem Gehalt für Stuben-, Haus- u. Küchensmädchen, Köcher, Kellnerinnen und Hausknechte durch
Fr. Hermann, Trödel 19 am Markt.

Diebstahl bei 50 Thaler Gehalt durch
Heinz Scholle, gr. Märkerstr. 17.

Offene Stellen für einige Verkäuferinnen, Kochmamsells, Köchinnen und andere Mädchen zu 1. Juli.

Eine tüchtige Kochmamsell sucht in einem hies. Hotel Engagement durch **Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstraße 28,** vom 2. Juli ab Rathhausgasse 14 zur „Glocke.“

Eine Amme findet sofort Stellung **Ramische Straße 5, II.**

Recht ordentl. Kondamädchen wünschen für Küche u. Hausarbeit Stellen durch **Fr. Abst, Herrentstraße 20.**

Möbelfuhrwerk, groß u. klein, Brunnstraße 16.

Befähigung im Nähen u. Ausbessern außer dem Hause nimmt an. Näheres **Königsstraße 15 im Tunnel.**

F. W. Berger, Schönebergstr. 16, hat ein schön. Kinderwagen **Preis 20 M.** **Wollen Sie hier bei uns kaufen? Preis 20 M. Adressen unter G. 173 an die Exped. d. Zeitung.**

Sopha u. Matrasen empfiehlt billigst **Fink, Tapferstr. 2.**

Ein gut erhaltener Glasfingant zu verkaufen **Dachstraße 9, S. I.**

Kommoden verk. billig ff. **Schlamm 1.**

Mehrere gute Federbetten billig zu verk. **Schmeierstr. 21, II., Eing. Klugstraße.**

Ein schöner Landauer-Wagen, 2 Letternwagen sind zu verk. **Werbergstr. 8.**

Ein feines englisches Baumzeug, Frensengebiss mit Banden und Martingal, in der Queßburger Pferde-Lotherie gewonnen, ist zu verkaufen **kleine Steinstraße Nr. 4.**

Braunbier. Doppelbier jeden Tag in **C. Goldschmidt's Brauerei, am C. Braunhausg. 28.**

Als etwas Vorzügliches empfohlen **Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz** zur augenblicklichen Selbstbereitung eines wegen Wohlgeschmack und Gesundheitsgemäßheit weit berühmten **Essigs** u. s. w. **Einlege-Essig.** Façon für 10 fl. Essig mit Gebrauchsanweisung 1 M. **Ferd. Rummel & Co. Wilh. Schubert.**

ff. Limburg. Käse a Stück 25 s. bei **A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.**

Die längst erwarteten stehenden **frischen neuen Zylinder-Peeringe sind angekommen.** **Vertragsbehandlung Boltze.**

Den Stubmagermeister **Ferdinand Jacobs,** bisheriger Weinstreifer meiner Fabrik, habe ich entlassen.

G. Beyer. Verlorne einen Öhring mit grünem Stein auf dem Wege zur Radnitzstr. Gegen gute Belohnung abzugeben **Schmeierstr. 21 im Laden.**

Wohnungs-Veränderung.

Am 20. d. Mts. verlegte meine Wohnung und mein Geschäftslocal nach dem Hause

Schulberg 10 (neben der Universität) 1 Tr. **Der Rechtsanwält Wippermann.**

Eine billige Bibliothek! Goethe's sämmtl. Werke, 10 Bde., fein geb., 18 M. — Schiller's sämmtl. Werke, 8 Bde., f. geb., 4 M. 50 s. — Lessing's Werke, 2 Bde., f. geb., 4 M. 20 s. — Goethe's sämmtliche Werke, 4 Bde., f. geb., 18 M. — Schafepare's sämmtl. Dramat. Werke, von Schlegel u. überf. 3 Bde., f. geb., 6 M. — Dauff's sämmtl. Werke, 2 Bde., f. geb., 3 M. 50 s. — Körner's sämmtl. Werke, f. geb., 4 M. 50 s. — Sämmtl. Werke zusammen genommen für nur 50 M. **J. H. Reichardt, Buchhandlung, Halle a. d. S.**

Messer f. Schuhmacher (auch Wötker-Messer) von feinstem engl. Stahl empfiehlt **Carl Hellwig, Werkzeugaabrik, Halle, Landwichestraße 12.** Blüßel wird geb. Bräuderstr. 13, p., I.

Am Sonntag den 8. Juli cr. 1) Separat-Courierzug nach Berlin (Rothdam) auf 6 Tage, III. Cl. 5 M. 50 s., II. Cl. 6 M. 11. Cl. 6 M. 7 s.

2) Separat-Courierzug nach Dresden via Gallenberg (Berliner Bahn), auf 6 Tage, Rückfahrt mit allen Fahrpl. Personenzügen auch Schnellzügen. III. Cl. 5 M. 50 s., II. Cl. 6 M. 11. Cl. 6 M. 7 s.

3) Alles Nähere bei Steinbrecher & Jasper, Cigarettenfabrik am Markt. **Ad. Schmidt, Reusenfabrikant.**

Paradies-Garten. Heute Freitag den 22. Juni **Vorletztes Concert** der **Thyroler Concertfänger-Gesellschaft Ludwig Rainer** aus Adneten. Anfang 8 Uhr Abends. Entree 60 s.

Restaurant Moritz. Heute Donnerstag den 21. Juni **großes Kinderfest.**

Bescheidene Anfrage! Wie wird über die Vernehmung der hiesigen Sprengwagen disponirt, wenn der Leipziger Platz, die Leipzigerstraße und die Königsstraße täglich voll Mal, dagegen die meist befahrenen Straßen der Stadt, die Magdeburgerstraße und die Werbergstraße gar nicht besprengt werden?

Criminal-Archiv!

Familien-Nachrichten. Verlobt: Anna Becker mit Fr. Bähge (Magdeburg); Minna Stamm (Gemeinleben) u. Valentin Berger (Wspenfeld).

Vermählt: Franz Neubert mit Marie Hopendieker (Giffen); Max Lindemann mit Lydia Bauer (Nordhausen).

Geboren: Ein Sohn: Premier-Lieutenant Hr. Pabst von Chais (Naumburg). — Eine Tochter: Hauptmann u. Compagnie-Chef Hr. Hirschberg (Magdeburg); Hr. W. Schmidt (Magdeburg-Sudenburg); Hr. W. Bader (Neustadt); Hr. A. Krieg (Schönebeck).

Verstorben: Frau Regierungsrath Marie Lange (Magdeburg); Musik-Director Hr. Vogel (Magdeburg.); Director Hr. Vogel (Weslau); Mor. Morgenstern (Halberstadt); Steuer-Inspector W. Wittke Johanne Fuchs (Halberstadt); Schmiedemeister Andreas Engelmann (Drobel); Appellations-Gerichts-Referendar Fritz Kossak (Naumburg); Frau Emilie Ulrich (Dahlestedt); Semann Theodor Hahn (Wernstedt); Oeconom-Inspector Aug. Jling (Halberstadt); Frau Bertha Schneider (Hoburg); Wartenhauer Wdr. Erpling (Wallestedt); Frau Dorothea Jordan (Weslau); Tischlermeister Jos. Dant (Zeh); Helena Hoff (Halberstadt).

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor und Sandstein
empfehlen in sauberster Ausführung zu soliden Preisen

C. Wendenburg, Halle a.S.
Werkplatz: Mühlgraben Nr. 3.

Für Neubauten

empfehlen wir: Fertige Fussböden, trocken, gehobelt, gesägt oder gepunzt, Leimtafeln, Stab- u. Parquetfussboden, sodann Scheuerleisten, Thürbekleidungsleisten, Decorationsleisten, Jalousieleisten ferner: geschnittene Kanthölzer, rauhe Bretter u. Bohlen in Fichte, Tanne und Kiefer. Alles in bestem Material, solider Arbeit und zu zeitgemässen Preisen.

Hensel & Müller, Halle a.S., Königsstrasse 24.

Verkauf von Faßmaterial.

ca. 100 Eoch 10' Faßreife, ca. 50 " 12' do.
sowie eine Partie zu Robusterfässern von 12 1/2 Etr. Inhalt bereits angefertigte Faßreiter (für ca. 280 Fässer), die sich auch zu Verschälungen eignen, sind zu verkaufen.

Zuckerfabrik Biesdorf in Belleben.

Bahnstation der Halle-Merseburger Bahnstrecke.

Als feinste zum Appetit reizende Delicatsesse bei dieser Wärme empfehle ich: auf's feinste marinierte neue Ostsee-Fetteringe, ff. marinierten Lachs und Aal, Aalbricken und Bratheringe in delicateser Gewürzsauc täglich frisch.

Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Fröhlichwiederkunft,

Herzoglich Altendurgisches Jagdschloß und Sommeraufenthalt der Herzoglichen Familie.

Der daranstoßende Gasthof und Ort Wolfersdorf bildet seit mehreren Jahren einen gern besuchten, klimatischen Kurort; stark empfohlen, selbst mit Familien auf längere Zeit demohn, von den bedeutendsten Aerzten der Unterwelt wegen, unmittelbar am schönsten höchstmalde Thüringens, mit reizenden Bergen, guten Schanzen und frischen, kühlen Thälern, Eisenabfaktion Röhre, Kalks und Neudorf a.S.

Gute bürgerliche Kost und Logis auf's Billigste nur im Gasthof. Anmeldungen wolle man, auch für den Ort, direct an mich oder an Herrn Heinrich Seidler in Wolfersdorf senden.

M. Weissenschuh, Postk. Hummelshain.

Der Unterzeichnete ist mit dem freihändigen Verkauf einer Dampf-Holz-Schneidemühle beauftragt.

Das Grundstück befindet sich in einer in der Provinz Sachsen an der Eisenbahn gelegenen Stadt von ca. 20,000 Einwohnern, besteht aus der eigentlichen Schneidemühle mit vollständigen in gutem Stande befindlichen Röhren- und Geschäftsräumen, einem Lagerplatz von erheblicher Umfang und einem großen schönen Garten mit einem Gesamtwert von ca. 4 1/2 Morg.

Dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäfte und können auf Verlangen auch Parzellen von demselben getrennt und einzeln verkauft werden.

Ueber die Verkaufsbedingungen ertheilt der Unterzeichnete, in dessen Händen sich eine Zeichnung des ganzen Grundstücks befindet, nähere Auskunft.

Halle a.S., den 6. Juni 1877. (H. 51682)

Der Justizrath Fritsch.

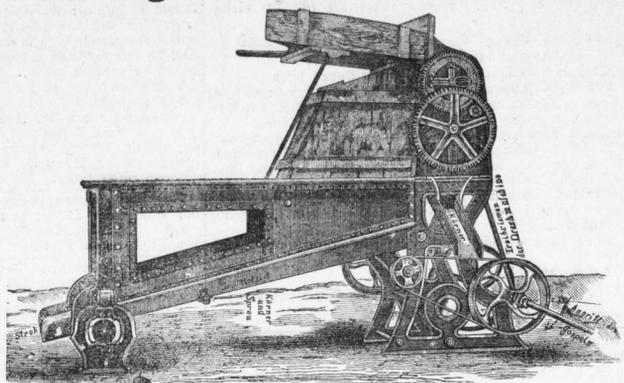
Bekanntmachung.
Die diesjährige Kirchensammlung an der Baumplanzung auf der Bismarck-Feuerhütten-Gründungsfeier und deren Zuzugs-Gebäude soll in den nachfolgenden Terminen stufenweise öffentlich meistbietend verpachtet werden, und zwar:

- a. von Bismarck ab bis nach Untereuthenschthal am **Sonnabend den 23. Juni Vorm. 10 Uhr** in Barriere Eisdorf;
- b. von Oberereuthenschthal bis dießelst Eisdorf am **23. Juni a. c. Mittags 11 1/2 Uhr** im Fr. Planert'schen Gasthofe zu Oberereuthenschthal;
- c. von der Eisdorfer Pflanzung ab bis vor Siebden, von Siebden nach Schraplau und nach dem Salzgraben am **23. Juni a. c. Nachmittags 4 Uhr** im Bohlenz'schen Gasthofe zu Siebden;
- d. vom Salzgraben ab bis vor Erdoborn und von da bis Müttchenborn am **23. Juni a. c. Abends 6 Uhr** im Florstedt'schen Gasthofe zu Erdoborn.

Zu diesen Terminen laßt zahlungsfähige Pachtlichhaber mit dem Bemerken ein, daß die speciellen Pachtbedingungen vor dem jedesmaligen Termine bekannt gemacht werden.

Eisleben, den 20. Juni 1877.
Der Kreis-Communal-Vorsteher.
Grimmer.

Bäntsch & Behrens, Lndwighshütte bei Sandersleben.



Unsere Göpel-Dreschmaschinen mit und ohne Patent- oder Vorstell-Schüttelung, mit Schubrad, Fägel- oder Umberfal-Göpel, für 4, 8, 2 und 1 Pferd resp. 2 Rube Spannung (letzte zum Preise von 130 Mark incl. allem Zubehör), empfehlen wir hiermit angelegentlich.

Durch die besonders starke und solide Bauart und gewissenhafte Ausführung unserer Göpel-Dreschmaschinen haben wir erreicht, daß die Haupttheile derselben, als: Lager, Wellen etc., nach einem zwölfjährigen Betriebe so gut wie gar keine Abnutzung zeigen, und können wir in Folge dessen auch eine verbindende Garantie für vollkommenen Reibdruck ohne Körnerbruch übernehmen.

Zur Schonung der Zugthiere und des Göpels stehen beim Betriebe unserer Göpel-Dreschmaschinen erstere an starken Zugfedern; es werden solche allen Göpeln unentgeltlich beigegeben.

Ferner empfehlen wir:
Göpel-Dreschmaschinen nach Stiftenstern von besonders starker Bauart,
Hand-Dreschmaschinen mit und ohne Schüttelung,
Göpel zum Betriebe von Hand-Dreschmaschinen, complet zu billigen Preisen,
Fädelmaschinen für Hand- und Göpeltrieb, ganz aus Eisen von dauerhafter Bauart, leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Reibungsfähigkeit,
Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Stärken, Größen und Weiten, bei denen die Förderer und die Mittelachsen von Schindeln gefertigt sind,
Reibepumpen zu Jand, auch vorzüglich geeignet zur Entwässerung von Steinbrüchen und als Baumumpen,
Eiserne Brunnenpumpen in 12 verschiedenen Größen.

Preis einer Brunnenpumpe mit Rohren, Schrauben und Gemmverbindungen complet zum Aufstellen für eine Brunnentiefe von 20 Fuß:

- 1) mit Stiefel von 52 m/m Durchmesser. 265 m/m Hub Mark 38.
- 2) mit do. " 68 m/m " " " 53.
- 3) mit do. " 78 m/m " " " 77.

Brunnenpumpen mit weiten Eifeln zu höheren Preisen,
Brunnenpumpen (einfach und doppelwirkende Drumpumpen), mittelst eines starken Rädervorzeugs durch Göpel oder Hand zu betreiben, leicht gehend, bei jeder Brunnentiefe anzuwenden,
Röhrenschneider für Hand- und Göpelbetrieb ganz von Eisen, mit conischer Trommel oder mit Scheiben,
Schrotmühlen für Göpelbetrieb zum Schrotten von Gerste, Weizen, Hafer u. s. w., bei denen die Theile, welche das Schrotten besorgen, aus bestem Gußeisen gefertigt und leicht wieder zu schärfen sind,
Getreidereinigungsmaschinen in verschiedenen Größen,
Getreide- und Grasmähermaschinen „Buckeye“ von Adriaene Platt & Co., New-York.

Alle Maschinen halten in guter Ausführung und von langjährig bewährter Construction zu ermäßigten Preisen stets vorrätig.

Referenzen stehen zu Diensten, illustrierte Preiscurante gratis.

Hutfabrik von August Berger. Strohhut - Wäsche

jede Woche von Mittwoch bis Sonnabend.

Theodor Müller, Würzburg,

empfehlen Zug-Falansien und Roll-Läden mit Selbstfeller, Brenne- und Metallfassung (maßgebend bereits als das vorzüglichste Fabrikat anerkannt), unter Garantie größter Haltbarkeit zu billigen Preisen.
Holzrolle, Goldbleiten, schwedische Bauwerkzeuge-Artikel und Hobelbreiter. — Agenten werden gesucht.

Café David

Freitag den 22. Juni
Italienische Nacht.
Grosses ununterbrochenes Doppel-Concert
von der auf 40 Mann verstärkten Capelle des Stadtmusikdirectors Herrn W. Halle und der hiesigen Bataillonsmusik, verbunden mit
feenhafter Beleuchtung des ganzen Gartens.

Mit zur Aufführung kommt:
Die Schlacht bei Vittoria, große Orchester-Symphonie von L. v. Beethoven.
Zum Schluß: Großer Kapellstreich mit Chor, ausgeführt von beiden Chören und sämmtlichen Tambours der hiesigen Garnison. — Kleingewehrfeuer, Salven und Kanonenschläge.
Programme und alles Nähere durch Anschlagzettel.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.

Fr. W. Stephan's Restauration der Hall. Actien-Bierbrauerei am Kopplatz.

Freitag den 22. Juni **Frei-Concert.**
Blauer Berghautboisten. Hier vorzüglich auf Eis.

Wann!!

wird endlich der „Jägerhof“ eröffnet?
und Spatenbräu angezapft?

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Kindergarten,

Giebichenstein, Burgstrasse 20.
Unterrichtset: Vormittag von 8-12, Nachmittag 2-4 Uhr. Preis monatlich 3 M. Gefällige Anmeldungen nehmen noch entgegen Frau Major Richter nebst Tochter.

Nur noch kurze Zeit.

Circus Wulff

Heute Freitag den 22. Juni
Große Vorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Von Montag an sind Dudenbilletts in der Circus-Restauration von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu haben.
Ein Dudenbilletts 18 M.
" " I. Platz 12 M.
Von Sonntag den 24. d. Mtz. beginnen die Abend-Vorstellungen um 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
L. Wulff, Director.

Zur „Glocke“,

Gartenlocal, Rathhausgasse 14.
Heute Freitag Abend 8 Uhr
Große Vorstellung
der höheren Magie und Physik.
— Vorgebung eines dreifachen Salamanders. — Concertieren auf Mundharmonikas. — Vor allen diesen Aufzügen eines
Riesen-Luftballons.
Zum Schluß
Egyptische Zaubernaecht.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg.